

Start-ups in der Schule

Neues Pilotprojekt soll mehr Schüler zu kleinen Unternehmern machen

LUXEMBURG
SOPHIA SCHÜLKE

Das Land braucht mehr Unternehmer und mehr selbstbewusste junge Leute, die ihre Stärken kennen. Aus diesem Grund starten das Bildungs- und das Wirtschaftsministerium ein neues Pilotprojekt, an dem erst einmal drei Schulen teilnehmen. Das Unterrichtsprojekt „entrepreneurial schools“ soll bei Schülern nicht nur den Unternehmergeist wecken sondern auch persönliche Kompetenzen wie Teamfähigkeit und Kreativität befördern und Mut zum Selbermachen vermitteln. Ziele des Projektes sind Schule und Arbeitswelt enger zusammenzubringen und die Schüler am Ende auch besser auf das spätere Berufsleben vorzubereiten. „Wir wollen, dass sich junge Leute aus Lust an der Sache selbständig machen und nicht aus der Not heraus“, erklärt Wirtschaftsstaatssekretärin Francine Closerer. Denn bei 22 Prozent der Unternehmer in der EU sei die eigene Firma als Weg aus der wirtschaftlichen Bredouille gewählt worden.

Schüler zu wenig risikofreudig

Zudem sollen die Schüler durch das Projekt ein stärkeres Bewusstsein für politische, ökologische und wirtschaftliche Zusammenhänge bekommen. Beim eigenen Start-up-Unternehmen, das von Lehrern, aber auch von externen Experten der Berufskammern, begleitet werde, lerne es sich anschaulicher.

„Wir wollen die jungen Leute einerseits ermutigen, mehr Risiken einzugehen, andererseits wollen wie sie befähigen, Risiken abzuschätzen und abzuwägen“, erklärt Bildungsminister Claude Meisch (DP) ein Ziel des neuen Projektes. Wie die beiden Ministerien mitteilen,



Claude Meisch und Francine Closerer stellen das Projekt vor.

Foto: Julien Garroy/Editpress

ist auch in Luxemburg die Jugendarbeitslosigkeit gestiegen, währenddessen aber Posten unbesetzt bleiben. Allerdings gebe es unter den jungen Luxemburgern keine stark ausgeprägte Tradition der Risikobereitschaft. Im Gegensatz dazu steht, dass unternehmerische Fähigkeiten auch bei den unter jungen Leuten so beliebten

Posten bei Staat oder Gemeinde immer mehr gefragt sind.

Das Projekt soll mit der nächsten Rentrée am Lycée Technique de Lallange (LTL), Lycée Technique École de Commerce et de Gestion (LTEGG) und am Lycée Ermesinde de Mersch (LEM) starten. ●